

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland am 13. September 2018 im Kreishaus in Husum

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 12:30 Uhr

Anwesend waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder:

- 1.) Landrat Harrsen, Husum
- 2.) Manfred Uekermann, Sylt
- 3.) Sina Clorius, Koldenbüttel
- 4.) Christian Marwig, Tümlauer Koog
- 5.) Thies Horn, Niebüll
- 6.) Dr. Hans Ulrich Rösner, Husum
- 7.) Christina Ruddeck, Tönning
- 8.) Dr. Andreas Kannen, Geesthacht
- 9.) Dr. Matthias Strasser, List auf Sylt
- 10.) Harald Förster, Husum
- 11.) Sibylle Stromberg, Tönning

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder:

- 1.) Lutz Kretschmer, Hude

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter anwesender Mitglieder

- 1.) Silvia Gaus, Husum

IV. von der Nationalparkverwaltung

- 1.) Dr. Detlef Hansen
- 2.) Kai Eskildsen
- 3.) Kirsten Boley-Fleet
- 4.) Armin Jeß

V. Gäste

- 1.) Annika Hansen, Nordsee-Tourismus-Service GmbH
- 2.) Matthias Wendorf, WIIF
- 3.) Dominic Cimiotti, Michael-Otto-Institut im NABU, Bergenhusen

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland**
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 13.09.2018**
- TOP 3 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 22.02.2018**
- TOP 4 Ergebnisbericht zur trilateralen Ministerkonferenz 2018 in Leeuwarden**
- TOP 5 Sachstandsbericht Krabbenfischereibeirat**
- TOP 6 Bruterfolge des Austernfischers im Beltringsharder Koog und auf der Insel Pellworm**
- TOP 7 Nordsee-Card**
- TOP 8 Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Landrat Harrsen begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung des Nationalparkkuratoriums fest. Vor Beginn der Sitzung werden das neue Mitglied Frau Sina Clorius sowie das neue stellvertretende Mitglied Herr Frank Petersen verpflichtet.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 13.09.2018

Die Tagesordnung für die Sitzung am 13.09.2018 einstimmig genehmigt.

TOP 3 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 22.02.2018

Die Niederschrift über die Sitzung am 22.02.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Ergebnisbericht zur trilateralen Ministerkonferenz 2018 in Leeuwarden

Anlagen: TOP Präsentation Ministerkonferenz
TOP 4 Synopse der Ministererklärung
TOP 4 Ministererklärung
TOP 4 Trilaterale Bildungsstrategie

Herr Eskildsen, neuer Leiter des Fachbereichs Umweltbeobachtungen und Planungsgrundlagen in der Nationalparkverwaltung, berichtet, dass am 17. & 18. Mai 2018 die 13. Trilaterale Regierungskonferenz zum Schutz des Wattenmeeres in Leeuwarden/NL stattfand. Schleswig-Holstein wurde auf der Konferenz vertreten durch die Staatssekretärin im Umweltministerium Anke Erdmann und dem Leiter den Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer Dr. Detlef Hansen sowie weiteren Verwaltungsbeamtinnen, die trilaterale Zuständigkeiten haben. Auch die Landräte der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland waren eingeladen, konnten jedoch leider nicht teilnehmen.

Im Zuge der Regierungskonferenz wechselte der Vorsitz der trilateralen Wattenmeerzusammenarbeit bis 2022 auf Deutschland. Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte wird dem Wattenmeerausschuss (dem Lenkungsgremium der trilateralen Zusammenarbeit) die nächsten vier Jahre vorsitzen. Die 14. Trilaterale Regierungskonferenz ist 2022 in Wilhelmshaven/Niedersachsen geplant.

Als Kernstück der Regierungskonferenz wurde die trilaterale Ministererklärung verabschiedet, die im Vorwege der Konferenz in der gemeinsamen Arbeitsgruppe der Nationalparkkuratorien beraten wurde. Im Zuge des trilateralen Beteiligungsverfahrens wurden nicht alle Anmerkungen aus der gemeinsamen Arbeitsgruppe übernommen. Die Details sind in der Synopse aufgeführt.

Außerdem wurden zwei Anhänge der Ministererklärung ersatzlos gestrichen: ehemals Anhang 5 (Trilaterale Wattenmeerstiftung) und Anhang 6 (Letter of Intent/Erklärung der Wattenmeerhäfen). Anhang 4 (Gebietsfremde Arten) lag zum Zeitpunkt der Regionalbeteiligung noch nicht vor. Da sich aus diesem Anhang keine weiteren, über die schon gegebenen rechtlichen Verpflichtungen hinaus ergeben, wurde dieser Anhang nicht nachträglich in die Kuratorien gegeben.

Im Zuge der Verabschiedung der Ministererklärung wurde auch die trilaterale Bildungsstrategie verabschiedet. Aus redaktionellen Gründen wurde trilateral beschlossen, der Ministererklärung nur eine kurze Zusammenfassung der Bildungsstrategie anzuhängen. Die Anmerkungen aus der gemeinsamen Arbeitsgruppe wurden alleamt übernommen. Unterzeichner sind u.a. für das Land Schleswig-Holstein die Staatssekretärin im Umweltministerium Anke Erdmann und für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer dessen Leiter Dr. Detlef Hansen, sowie (im Nachgang zur Konferenz) die Landräte Dieter Harrsen und Stefan Mohrdieck, in ihrer Funktion als Vorsitzende der Nationalparkkuratorien. Die Bildungsstrategie wird sowohl digital (zu finden auf der Homepage der IWSS unter diesem Link: <http://www.iwss.org/education-strategy>) als auch als Papierbroschüre veröffentlicht. Sie ist als pdf-Datei diesem Protokoll angehängt.

Die finale und vollständige Version der trilateralen Ministererklärung befindet sich auf der Homepage des gemeinsamen Wattenmeersekretariates: <http://www.waddensea-secretariat.org/leeuwarden-declaration>

Herr Dr. Rösner ergänzt mehrere Punkte: Zuerst äußert Herr Dr. Rösner seine Freude über den einstimmigen Abschluss der Beratungen des Entwurf der Ministererklärung in der gemeinsamen Arbeitsgruppe der Nationalparkkuratorien, ein Novum in der Geschichte der Wattenmeerkonferenzen.

Trotzdem, so berichtet Herr Dr. Rösner, sind die Änderungsvorschläge zum Paraffinverbot, zur Schifffahrt bzw. Schiffssicherheit und zur Entwicklung einer gemeinsamen Sedimentstrategie nicht übernommen worden. Weiterhin wurde nach langer Diskussion die Gründung einer Welterbe-Stiftung aus der Ministererklärung gestrichen.

Auf Nachfrage erläutert Herr Eskildsen, dass die „Swimway-Vision“ Strategien zum Schutz der Fischbestände im Wattenmeer entwirft und dabei Punkte wie Gewässerdurchgängigkeit, Nahrungsnetze und Habitatnutzung berücksichtigt bzw. versucht, geeignete Forschungs- und Monitoringprojekte anzuschließen. Dazu ergänzt Herr Dr. Rösner, dass die Umweltverbände bisher die „Swimway-Vision“ nicht unterzeichnet haben, da die Aussagen nach Einschätzung der Verbände zu unverbindlich bleiben.

Landrat Harrsen und Herr Dr. Hansen halten fest, dass die Ergebnisse des integrierten Managementkonzeptes regelmäßig im Nationalparkkuratorium vorgetragen werden. Der aktuelle Vortrag zum Schutz der Austernfischerbestände stellt ein gutes Beispiel für diese Tradition dar.

Abschließend betont Herr Dr. Hansen die Bedeutung des langjährigen trilateralen Monitoringprogramms TMAP sowie die Unterstützung der Forschung und des Monitoring entlang des ostatlantischen Zugweges von Sibirien bis Mauretanien, ohne die professionelle Zusammenarbeit der drei Anrainerstaaten hätte es die Anerkennung des Weltnaturerbes durch die UNESCO sicherlich nicht gegeben.

TOP 5 Sachstandsbericht Krabbenfischereibeirat

Frau Boley-Fleet berichtet, dass der Krabbenfischereibeirat Schleswig-Holstein im September 2017 eingerichtet wurde und das Umweltministerium insbesondere bei der Vergabe von Mitteln, die im Rahmen der zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein geschlossenen Eckpunktevereinbarung zum Sedimentmanagement zur Verfügung stehen, berät. Dieser Teil der Sedimentmittel ist zweckgebunden für Projekte zur ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Ausgestaltung der Krabbenfischerei im Nationalpark Wattenmeer zu verwenden.

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- 3 Vertreterinnen und Vertreter der Krabbenfischerei
- 3 Vertreterinnen und Vertreter der im Nationalpark tätigen Naturschutzverbände
- 1 Vertreterin oder Vertreter des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland
- 1 Vertreterin oder Vertreter des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
- 1 Vertreterin oder Vertreter der Oberen Fischereibehörde (LLUR)
- 1 Vertreterin oder Vertreter der Oberen Naturschutzbehörde (NPV)
- 1 Vertreterin oder Vertreter des Thünen-Institutes für Seefischerei, die oder der in beratender Funktion an den Sitzungen des Beirates teilnimmt
- 2 Vertreterinnen und Vertreter des MELUND

Der Beirat hat bisher vier Mal getagt. Auf den bisherigen Sitzungen wurden verschiedene Projektideen gesammelt. Zwei Ideen stehen kurz vor ihrer Umsetzung:

1.) Einrichtung einer Bilgenwasser-Entsorgungsanlage im Büsumer Hafen

Bisher haben die Krabbenfischer das auf den Kuttern anfallende Bilgenwasser individuell durch Entsorgungsunternehmen abpumpen lassen.

Die Einrichtung einer gesicherten und praktikablen Entsorgungsstation in einem Hafen an der Westküste Schleswig-Holsteins verbessert diesen Vorgang, u.a. weil somit die ordnungsgemäße und damit umweltgerechte Entsorgung des Bilgenwassers sichergestellt wird und sich der Vorgang besser in die Arbeitspläne der Fischer integrieren lässt – ein Beitrag für die nachhaltige Zukunft der Krabbenfischerei.

2.) Teil-Förderung des Forschungsprojektes „CRANIMPACT“

Das Projekt untersucht die Auswirkungen der Garnelenfischerei im Küstenmeer der norddeutschen Bundesländer Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Dafür sollen die Strukturen des Meeresbodens und die Situation der dortigen Lebensgemeinschaften in Gebieten mit unterschiedlicher fischereilicher Intensität erfasst und bewertet werden.

Träger ist das Thünen-Institut für Seefischerei in Bremerhaven, das bei der Durchführung mit dem Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft der Universität Hamburg und dem National Institute of Aquatic Resources der Technical University of Denmark kooperiert. Auch die Erzeugergemeinschaft deutscher Krabbenfischer unterstützt das Projekt und beteiligt sich aktiv an der Umsetzung.

Die letzte Sitzung des Beirates fand am 07.09.2018 statt. Auf der Sitzung wurde vor allem der derzeitige Stand der verschiedenen Projektideen vorgestellt und diskutiert:

Zu 1.) Die Konkretisierung und Prüfung der geplanten Bilgenwasser-Entsorgungsanlage erfolgte durch den LKN.SH in Abstimmung mit dem Fischerverein Friedrichskoog e.V. Die Planung zur Bilgenwasser-Entsorgungsanlage ist in gutem Maße vorangeschritten. Die bisherige Kostenkalkulation ist noch anzupassen, Verantwortlichkeiten hinsichtlich Betrieb und Betreuung der Anlage zu klären.

Zu 2.) Das Forschungsprojekt „CRANIMPACT“ ist im August 2018 gestartet und die ersten Vorarbeiten laufen. Die Feldphasen des auf vier Jahre angelegten Vorhabens sind für die Sommer 2019 und 2020 geplant.

Landrat Harrsen ergänzt, dass er sich über die zügige Entwicklung der beiden Projekte freut. Allerdings sieht er die Hauptaufgabe des Krabbenfischereibeirates darin, einen Grundkonsens aller Beteiligten über die zukünftige Art und Weise der Krabbenfischerei im Nationalpark zu erzielen. Die Nationalparkkuratorien sollen bei den Beratungen verstärkt Verantwortung übernehmen, wie es auch schon beim sogenannten „Muschelfrieden“ gemacht wurde. Aus diesem Grund wird Landrat Harrsen auf der nächsten Sitzung des Krabbenfischereibeirates die grundsätzliche Ausrichtung der Krabbenfischerei auf die Agenda bringen.

Herr Dr. Hansen stimmt dem Landrat zu. Die beiden Maßnahmen dienen unter anderem dem Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Nichts desto trotz ist eine Einigung über die grundsätzliche Ausrichtung der Krabbenfischerei dringend erforderlich.

TOP 6 Bruterfolg des Austernfischers in Nordfriesland

Anlage: TOP 6 Präsentation Bruterfolg Austernfischer

Herr Cimiotti vom Michael-Otto-Institut im NABU (MOIN) in Bergenhusen berichtet über die Bedeutung des Brutbestandes des Austernfischers in Schleswig-Holstein für den Weltbestand, den Rückgang des Brutbestandes sowie mögliche Ursachen des Rückgangs. In seinem Vortrag geht Herr Cimiotti insbesondere auf Untersuchungsgebiete des MOIN in Nordfriesland, den Beltringharder Koog und die Insel Pellworm, ein. Schließlich werden einzelne Schutzmaßnahmen vorgestellt.

Herr Uekermann stellt angesichts der Zunahme von Landraubsäuger wie Fuchs oder invasiven Arten wie dem Marderhund und dem gleichzeitigen Rückgang der Brutbestände z.B. im Rantum Becken die Frage nach einem Überdenken der grundsätzlichen Einstellung zur Jagd.

Herr Dr. Hansen bestätigt die von Herr Uekermann aufgezeigte Entwicklung bei den Landraubsäugern und verweist auf die Erfahrungen bei der Prädatorenbekämpfung im Bereich Oland/ Langeness. Allerdings kann es für Sylt keine Insellösung in Bezug auf die Jagd geben, sondern es müssen landesweite Lösungen gesucht werden. Zum Thema Prädatorenmanagement ist aktuell ein Grundsatzpapier im Umweltministerium in Vorbereitung, das als Basis für die weitere Diskussion dienen wird.

TOP 7 Nordsee-Card

Anlage: TOP 7 Präsentation Nordsee-Card

Herr Wendorf Vom Planungsbüro WIIF berichtet über den aktuellen Stand der Entwicklung der Nordsee-Card. Aus dem Vortrag ergeben sich einige Nachfragen:

Welche Partner konnten bisher in SPO und Sylt geworben werden?

Herr Wendorf berichtet, dass in SPO bereits einzelne Partner unterschrieben haben, aber genauso wie auf Sylt noch weitere Gespräche ausstehen.

TOP 8 Verschiedenes

10 Jahre Weltnaturerbe

Herr Dr. Hansen berichtet, dass es das ganze Jahr 2019 Aktionen und Veranstaltungen zum Jubiläum des Weltnaturerbes geben soll. Die Gesamtplanung liegt beim trilateralen Wattenmeersekretariat in Wilhelmshaven. Eine trilaterale Radtour rund um den Geburtstag im Juni wird eine der Hauptveranstaltungen werden. Zusätzlich wird in Schleswig-Holstein das 10jährige Jubiläum des Weltnaturerbe das Nationalpark-Themenjahr in 2019 werden.

Die geplante Radtour soll das Weltnaturerbe Wattenmeer erlebbar machen und weniger ein sportlicher Wettkampf sein. Es wird zwei Touren, eine aus den Niederlanden und eine aus Dänemark/Schleswig-Holstein, geben. Am 30.06.2018 ist die gemeinsame Ankunft der beiden Radtouren in Wilhelmshaven geplant.

Der genaue Ablauf befindet sich gerade in Vorbereitung. In Schleswig-Holstein ist auch ein Besuch des Multimar Wattforums, das im kommenden Jahr sein 20 jähriges Bestehen feiert, im Rahmen der Radtour vorgesehen.

Auf Nachfrage ergänzt Herr Dr. Hansen, dass es auch in Schleswig-Holstein an verschiedenen Orten zum 10 jährigen Jubiläum des Weltnaturerbes geben wird. Diese werden im Rahmen des Themenjahres „10 Jahre Weltnaturerbe“ stattfinden und keine Parallelveranstaltung zur zentralen Jubiläumsfeier in Wilhelmshaven sein.

Deutscher Naturschutztag in Kiel

Herr Dr. Hansen berichtet, dass vom 25. bis 29.09.2018 der Deutsche Naturschutztag in Kiel stattfindet. Bei dem deutschlandweit größten Naturschutzkongress, der in diesem Jahr in Schleswig-Holstein, dem Bundesland zwischen den zwei Meeren, stattfindet, steht natürlich der „Meeres- und Küstennaturschutz“ im Mittelpunkt.

Herausforderungen, Erfolge und auch Fehlschläge der drei großen Themenkomplexe „Bedeutung der Meere für den Naturschutz“, „Meere und Nutzung“ und „Internationaler Küsten-, Meeres- und Klimaschutz“ werden von kompetenten Fachreferentinnen und -referenten praxisbezogen behandelt, präsentiert und zur Diskussion gestellt. Die Nationalparkverwaltung ist neben verschiedenen Fachbeiträgen und Exkursionen mit einem Infostand im Konferenzbereich und dem Infoanhänger im Außenbereich vertreten ist. Die Landeseinrichtungen LLUR, BNUR, Stiftung Naturschutz und die Nationalparkverwaltung präsentieren sich auf dem Naturschutztag gemeinsam.

Neue Direktorin beim LKN

Herr Dr. Hansen berichtet, dass Frau Birgit Matelski ab dem 15.09.2018 die neue Direktorin des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN.SH), zu dem auch die Nationalparkverwaltung gehört, ist. Die neue Chefin von rund 740 Beschäftigen tritt die Nachfolge von Herrn Dr. Johannes Oelerich an, der, wiederum als Nachfolger von Herrn Dietmar Wienholdt, im Juli die Leitung der Abteilung Wasserwirtschaft, Meeres- und Küstenschutz im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung übernommen hat. Frau Birgit Matelski leitete bisher den Geschäftsbereich „Gewässerkunde, Vorarbeiten Küstenschutz“ im LKN.

Projekt Weiterentwicklung des UNESCO-Biosphärenreservates Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen

Frau Boley-Fleet berichtet, dass die Gemeinde Pellworm, das Umweltministerium und die Nationalparkverwaltung seit 2017 ein gemeinsames Projekt zur Weiterentwicklung des UNESCO-Biosphärenreservats „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ planen. Im Rahmen des Projektes soll die Anerkennung Pellworms und ggf. weiterer Gebiete als Entwicklungszone des Biosphärenreservates vorbereitet werden. Ebenso ist geplant weitere interessierte Anrainergemeinden des Biosphärenreservats über das Thema Biosphärenreservat zu informieren und im besten Falle für die Entwicklungszone zu gewinnen.

Zur Umsetzung des dreijährigen Projektes hat das Land Schleswig-Holstein Mitte 2018 die erforderlichen Mittel für eine Personalstelle zur Verfügung gestellt.

Die Projektstelle wird bei der Nationalparkverwaltung in Tönning angesiedelt werden. Als Basis der guten Zusammenarbeit ist eine regelmäßige Anwesenheit auf Pellworm vorgesehen, um für die Bürgerinnen und Bürger sowie die gemeindlichen Gremien Pellworms direkt als Ansprechperson zur Verfügung zu stehen. Die Ausschreibung und Besetzung der Projektstelle erfolgt in direkter Abstimmung zwischen der Nationalparkverwaltung und der Gemeinde Pellworm.

Die Projektstelle hat die Aufgaben die Anerkennung Pellworms als Entwicklungszone des Biosphärenreservats vorzubereiten, die notwendigen Unterlagen für einen Antrag an die UNESCO zu erarbeiten und – vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung Pellworm – das formelle Antragsverfahren zu begleiten. Dabei soll auch ein Planungsbüro bis Ende 2019 ein umsetzungsorientiertes Rahmenkonzept erstellen, in dem Ausgangssituation, Herausforderungen, Entwicklungsziele und Leitprojekte in der geplanten Entwicklungszone Pellworm aufgearbeitet werden.

Die Ausschreibung der Stelle lief bis zum 6. September 2018, voraussichtlich kann die Stelle bis Ende 2018 besetzt werden.

Paraffin und Meeresmüll

Herr Uekermann berichtet von der bevorstehenden Entscheidung der International Maritime Organisation (IMO) über die Verschärfung der Richtlinien zur Verklappung von Paraffin. Herr Uekermann wünscht sich eine unterstützende Pressearbeit der Nationalparkverwaltung. Außerdem erinnert Herr Uekermann an sein Anliegen, die Aktivitäten zur Vermeidung von Meeresmüll westküstenweit zu koordinieren.

Herr Dr. Hansen ergänzt dazu, dass ein erstes Gespräch von Frau Eckelt (IHKo), Herrn Fleet (NPV) und ihm stattgefunden hat. Bei dem Gespräch ist die Projektidee entstanden, eine Projektstelle „Botschafter für eine plastikfreie Küstenregion“ zu schaffen. Als nächster Schritt sollen die Finanzierungsmöglichkeiten der Projektstelle durch das Umweltministerium geklärt werden.

MSC-Kritik

Herr Uekermann berichtet von einem Fernsehbericht über die zunehmenden Verstrickungen der MSC mit der industriellen Fischerei. Vor diesem Hintergrund fordert Herr Uekermann die grundsätzliche Haltung zur MSC-Zertifizierung der Wattenmeer-Fischereien zu überdenken.

Obwohl Herr Dr. Rösner dem MSC auch kritisch gegenüber steht, stellt er die Recherche-Ergebnisse des Fernsehberichts in Frage. Trotzdem bleibt das MSC-Zertifikat nach Aussage von Herrn Dr. Rösner, global das beste Ökosiegel für Fischereien. Abschließend schlägt Herr Dr. Rösner vor einen MSC-Vertreter im Nationalparkkuratorium zu der Kritik Stellung nehmen zu lassen.

Herr Dr. Hansen berichtet, dass der MSC-Umweltstandard für nachhaltige Fischerei bereits seit 20 Jahren besteht. Mit dem MSC wurde ein weit verbreiteter Umweltstandard für Fischereien geschaffen, der Verbrauchern ermöglicht, durch ihr Kaufverhalten nachhaltige Praktiken in der Fischereiindustrie zu unterstützen und voranzutreiben.

Die NPV hat sowohl die MSC-Zertifizierung der Miesmuschelwirtschaft als auch der Krabbenfischerei begleitet. Beide Beispiele zeigen, dass der Entscheidungsprozess während des MSC-Verfahrens, der verschiedene Interessengruppen mit ihren unterschiedlichen Ansichten an einen Tisch bringt, von entscheidender Bedeutung für den Erfolg auch des MSC selbst ist.

Das Verfahren muss aber dahingehend angepasst werden, dass im Zertifizierungsprozess ausgewiesene Schutzgebiete, wie Nationalparke, mehr Bedeutung und Berücksichtigung erfahren. Dies ist bei der Muschelfischerei durch die Aufnahme der Eckpunktevereinbarung Muschelkulturwirtschaft erfolgt. Bei der Krabbenfischerei wird Verbesserungsbedarf gesehen. Herr Dr. Hansen bestätigt, für eine der kommenden Sitzungen der Nationalparkkuratorien das Thema MSC auf die Tagesordnung zu setzen.

Ende der Sitzung 12:30 Uhr.

Landrat Harrsen
(Sitzungsleitung)

Armin Jess
(Protokollführer)